



Jung und alt stehen in Godelheim zusammen und fordern am Donnerstagabend, dass die Ortsumgehung nun endlich kommt. Ihre Position (siehe Infoksten), ist eindeutig.

Fotos (2): Thomas Kube

Bundesverkehrsminister zur B64

Volker Wissing sagt, sein Ressort habe grünes Licht für das Vorhaben gegeben. Die FDP sieht derzeit den Landesbetrieb Straßen am Ball – und nennt ein Datum.

Ralf T. Mischer

■ **Höxter.** Alle hoffen, keiner weiß so richtig, was letzter Stand in Sachen Lückenschluss der B64 bei Höxter ist. Landrat Michael Stickeln hatte zuletzt gesagt, dass der Zeitplan des B64-Ausbaus zwischen Hembsen und Höxter „nicht eingehalten werden“ konnte. In Godelheim stellen sich die Bürger und Lokalpolitiker deshalb schon mit deutlichen Forderungen an die Straße (siehe Kasten).

Auf Kreisebene hat Stickeln den zuständigen Regionalleiter von Straßen NRW, Thomas Rensing, in die nächste – spätestens aber die übernächste – Kreistagssitzung eingeladen. Er soll Klarheit darüber schaffen, was nun eigentlich los ist. Die nächste Kreistagssitzung ist allerdings erst für Montag, 19. Juni, terminiert. Die Unsicherheit bei den Bürgern, aber auch in der lokalen Politik und bei Unternehmern wächst. Die FDP in Höxter hat nun einen Vorstoß gewagt – und sich in der Sache an ihren liberalen Bundesverkehrsminister gewandt.

„Es wird viel geredet und gerätselt über den Lückenschluss der B64 und manch einer glaubt schon gar nicht mehr daran, ihn zu erleben“, heißt es dazu in einer Presseerklärung des Fraktionsvorsitzenden der FDP im Rat der Stadt Höxter, Martin Hillebrand.

Er macht deutlich, dass der Neubau der B64 zwischen Brakel und Höxter bereits jetzt im Bedarfsplan für Bundesstraßen, den der Deutsche Bundestag beschlossen hat, mit der höchsten Dringlichkeit „Vordringlicher Bedarf“ enthalten ist. Der Liberale räumt aber ein: „Davon war bisher wenig im Kreis Höxter zu spüren.“

Derzeit gehen aber, wie berichtet, alle offiziellen Vertreter der Politik davon aus, dass der Lückenschluss bald kommt. Die Frage ist nur, wie bald ist. Etwa der heimische Bundestagsabgeordnete Christian Haase (CDU): Demnach führten die Bezirksregierung Detmold und Straßen NRW noch notwendige Ergänzungen am Planfeststellungsverfahren durch. „Diese brauchen noch die Zustimmung

des Bundesverkehrsministeriums. Dort liegen die vollständigen Unterlagen seit dem 24. Februar 2023 vor“, hatte Haase jüngst gegenüber der „Neuen Westfälischen“ gesagt. Und damit den Ball Richtung des FDP-geführten Bundesministeriums gespielt.

Die heimische FDP ist nun selbst aktiv geworden: „Aus dieser Dringlichkeit heraus“, habe sich Hillebrand zusammen mit seinem Ratskollegen und Stadtverbandsvorsitzenden Martin Kreuzer „an den FDP Bundesverkehrsminister Volker Wissing gewandt und Antwort erhalten“, heißt es in der Stellungnahme der lokalen Liberalen.

Der Antwort des Bundesverkehrsministers wiederum ist zu entnehmen, dass der Ball nicht in seinem Feld liege. Sondern, dass sein Ressort bereits grünes Licht für die Ergänzungen des Planfeststellungsverfahrens gegeben habe. Konkret heißt es aus Berlin: „Auf Grundlage der Zustimmung des BMDV (Bundesministerium für Digitales und Verkehr)“ zu den Entwurfsplanungen bereite der Landesbe-



Martin Hillebrand (FDP) hat an den Bundesverkehrsminister geschrieben. Foto: Carmen Pfortner

trieb Straßen NRW „derzeit die Unterlagen für die Abschnitte Brakel/Hembsen Höxter/Ottbergen für das straßenrechtliche Planfeststellungsverfahren vor.“ Also ist laut Berlin der Landesbetrieb gerade am Ball. Für die Abschnitte Höxter/Ottbergen Höxter/Godelheim und Beverungen/Wehr-

den Höxter/Godelheim und Höxter/Godelheim einschließlich Anschluss B8-Höxter seien die Planfeststellungsverfahren bereits beantragt, letztgenannte würden gerade ergänzt, um sie der Bezirksregierung Detmold vorzulegen, heißt es in der Antwort der FDP aus dem Bundesverkehrsmi-

nisterium.

Martin Kreuzer: „Alle Planungsbeschlüsse werden noch in diesem Jahr erwartet.“ Die Projektkosten seien aktualisiert worden, demnach sei die Wirtschaftlichkeit des Gesamtvorhabens trotz der starken Baukostensteigerungen nach aktuellem Kostenstand weiterhin gegeben. „Da Klagen gegen die erwarteten Beschlüsse möglich sind, gibt es derzeit noch keine genaue Prognose über den zeitlichen Ablauf der Verfahren, den dann gegebenen Finanzierungsmöglichkeiten und den konkreten Baubeginn“, ergänzt Hillebrand.

Die Planungen für den Lückenschluss der B64 bei Höxter werden mindestens seit den 1980er-Jahren diskutiert. Seitdem schien es immer wieder mal so zu sein, dass das Projekt kurz vor der Baureife steht – kurz zuvor tauchten dann aber unerwartete Hürden auf.

Der Landesbetrieb selbst gibt sich auf mehrfache „NW“-Nachfrage zugeknöpft, was den Stand des Verfahrens angeht: Der zuständige Fachmann für das Thema sei derzeit nicht erreichbar, heißt es.

Godelheimer machen Druck: Mehr Menschenschutz

◆ Es ist ein Thema, das den Ort schon lange bewegt. Der Lückenschluss ist aber auch ein Thema, das die Godelheimer auch heute noch mobilisieren kann. „Unsere Kinder haben schon für den Lückenschluss demonstriert, heute haben unsere Kinder schon Kinder“, sagt Hans-Josef Held, Ratsmitglied der SPD, stellvertretender Bürgermeister, und Vorsitzender des Ortsausschusses in Godelheim.

◆ An ihn seien viele Bürger herangetreten, sagt er. Sie alle habe ein Anliegen gemeint: Es müsse etwas unternommen werden, damit der Lückenschluss kommt. Wirklich kommt.

◆ Wir haben uns dann zusammengesetzt, parteiübergreifend, und uns unterhalten“, erklärt Held über ein Treffen mit einem Dutzend Teilnehmern und Teilnehmerinnen. Gestern Abend haben sie sich getroffen, direkt an der Straße, um ihrer Position Nachdruck zu ver-

leihen. Ihre Position haben die Anwohner, Straßenanlieger, Lokalpolitiker in einer gemeinsamen Resolution festgehalten.

◆ Darin sprechen sie eine deutliche Sprache: „Seit Jahrzehnten fordern die Menschen in Godelheim eine Ortsumfahrung. In den

letzten Jahren kam Bewegung in den Ausbau der B64/83 – aber nur im Bereich Naturschutz.“

◆ Das muss sich in den Augen der Unterzeichner und Unterzeichnerinnen ändern: „Für Kammolche und Schlingnattern wurden Millionen Euro ausgegeben und

für Ausgleichsmaßnahmen über 50 Hektar Land zur Verfügung gestellt“, heißt es in dem Papier. Die Hausaufgaben für den Naturschutz seien gemacht – „wo bleibt jetzt der Schutz der Menschen und der Planfeststellungsbeschluss, Frau Regierungspräsidentin Bölling?“ Anna Katharina Bölling ist seit September 2022 Regierungspräsidentin des Regierungsbezirks Detmold und gehört der CDU an.

◆ Die Godelheimer litten seit Jahrzehnten unter Gefahren, Lärmbelastigung und gesundheitlichen Schäden durch das hohe Verkehrsaufkommen, heißt es in dem Papier weiter. Die Unterzeichner verlangen, dass sie im ländlichen Raum genauso wichtig genommen werden wie die Menschen in Ballungszentren. „Ortsumfahrung Godelheim jetzt und sofort!“ ist ihr gemeinsamer Appell an die Verantwortlichen aus Kommunal-, Landes- und Bundespolitik.



Auch der Ortsausschussvorsitzende Hans-Josef Held ist genervt, dass es mit der Ortsumgehung nicht vorangeht.